Exposé

Vorläufiger Titel der Dissertation

„Die vom Arbeitszeitgesetz Ausgenommenen“

verfasst von

Mag. Sascha Obrecht

Betreuer

ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Gruber-Risak

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Rechtswissenschaften (Dr. iur.)

Wien, Dezember 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt:	UA 783 101
Studienrichtung lt. Studienblatt:	Rechtswissenschaften
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt:	Arbeits- und Sozialrecht

Inhaltsverzeichnis

A. Problemaufriss und Relevanz des Forschungsgegenstands 1
B. Inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung 4
C. Aktueller Stand der Forschung 4
D. Methode 4
E. Zeitplan 4
F. Vorläufige Gliederung 5
Ausgewählte Literatur und Judikatur 6

A. Problemaufriss und Relevanz des Forschungsgegenstands

Überlange Arbeitszeiten töten. Nicht anders kann man die Ergebnisse einer 2016 durchgeführten internationalen Studie der WHO und ILO interpretieren.[1] Dabei rangieren lange Arbeitszeiten als „*berufsbedingter Risikofaktor mit der größten Anzahl an zurechenbaren Todesfällen*“[2] noch vor den Arbeitsunfällen. Nun könnte man meinen, dass dies kein Thema in Österreich sei. Tatsächlich arbeiteten in Österreich letztes Jahr jedoch ganze 174.400 unselbständige Erwerbstätige durchschnittlich über 48 Stunden/Woche.[3] Ein Viertel davon sogar über 60 Stunden/Woche.[4] Doch wie ist das möglich?

Eine Antwort lässt sich im Arbeitszeitgesetz (AZG) selbst finden. Was just mit dem landläufig gern belächelten Instrument der direkten Demokratie begann und 889.659 Personen (somit beachtliche 17,74 % der damals stimmberechtigten Bevölkerung[5]) zur Unterschrift bewegte, führte zu einem General-Kollektivvertrag[6] und schließlich zur Beschlussfassung des AZG.[7] Entgegen dem Volksbegehren-Vorschlag fand sich im Gesetz jedoch bereits der Anlass für diese Arbeit: ein umfassender Katalog an **Personengruppen, die vom Anwendungsbereich**

[1] *World Health Organization/International Labour Organization*, WHO/ILO Joint Estimates of the Work-related Burden of Disease and Injury, 2000-2016: global monitoring report (2021).
[2] *World Health Organization/International Labour Organization*, Joint Estimates 47.
[3] *Statistik Austria*, Geleistete Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden – Detailtabellen zu geleisteter Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden, AKE 2022 (.ods) – Reiter A8, Feld C29, statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/geleistete-arbeitszeit-arbeitsvolumen-ueberstunden (Stand: 30.11.2023).
[4] *Statistik Austria*, Geleistete Arbeitszeit, Feld C27, statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/geleistete-arbeitszeit-arbeitsvolumen-ueberstunden (Stand: 30.11.2023).
[5] *Bundesministerium für Inneres*, Alle Volksbegehren der zweiten Republik, bmi.gv.at/411/Alle_Volksbegehren_der_zweiten_Republik.aspx (Stand: 23.8.2023).
[6] *Österreichischer Gewerkschaftsbund*, Kollektivvertrag betreffend die etappenweise Einführung der 40-Stunden-Woche, kollektivvertrag.at/kv/hotel-gastgewerbe-kaffee-rest-koenig-von-ungarn-en-arb (Stand: 23.8.2023).
[7] BGBl 1969/461.

ausgenommen wurden, und damit nur dann in den Genuss regulierter Arbeitszeiten kamen, wenn Sondergesetze diese vorsahen.[8]

Nur die Ausnahme für leitende Angestellte wurde im Ausschussbericht[9] begründet, den Zweck der restlichen Ausnahmen ließ die Gesetzgebung unkommentiert. Während manche Ausnahmen zumindest auf ersten Blick kompetenzrechtlichen Überlegungen folgten (öffentlicher Dienst, Landarbeiter:innen), sind andere im Lichte des Gleichheitssatzes – gelinde gesagt – fragwürdig. Warum wurde Lehr- und Erziehungskräften jeglicher arbeitszeitrechtliche Schutz genommen, während die Kolleg:innen im öffentlichen Dienst durch das Lehrverpflichtungssystem[10] sehr wohl gewissen Schranken unterliegen? Gibt es eine sachliche Rechtfertigung dafür, dass Hausgehilf:innen unverändert bis zu 128 Stunden[11] binnen zweier Wochen zur Arbeit herangezogen werden können? Und warum wurden bspw Bäcker:innen und Hausbesorger:innen überhaupt ausgenommen und sondergesetzlich geregelt?

Diese Fragen werden in einem ersten Schritt aus verfassungsrechtlicher Sicht beurteilt; dabei wird analysiert, ob die Abweichungen vom AZG auch von Unterschieden „*im Tatsächlichen*“[12] getragen werden, oder ob sie mangels ausreichender sachlicher Begründung verfassungswidrig sind. Da sich die Literatur bislang nur kursorisch dieser Frage gewidmet hat, fehlt es unverändert an einer umfassenden verfassungsrechtlichen Beurteilung aller Ausnahmetatbestände und einer darauf fußenden Systematisierung der ausgenommenen AN-Gruppen.
Ebenso bislang nur wenig im Schrifttum beleuchtet ist der darauffolgende Untersuchungsschritt: die Prüfung der für die vom AZG Ausgenommenen stattweise geltenden Regelungen auf ihre Konformität mit der AZ-RL[13]. Diese verpflichtet die Mitgliedsstaaten bestimmte Mindestschutzstandards für Arbeitnehmer:innen zu etablieren, wie unter anderem tägliche und wöchentliche Ruhezeiten sowie wöchentliche Höchstarbeitszeitgrenzen.

Während neuere Sondergesetze wie das KA-AZG (mittlerweile) aus unionsrechtlicher Perspektive nicht zu bemängeln sind, tun sich bei anderen Sondergesetzen erhebliche

[8] § 1 Abs 2 AZG idF BGBl 1969/461.
[9] AB 1463 BlgNR 11. GP 3f.
[10] Beispielhaft für viele Regelungen § 40a Abs 3-7 VBG.
[11] § 5 Abs 1 Z 1 lit b iVm Abs 7 HGHAG.
[12] VfGH 23.3.1963, G 22/62 = VfSlg 4392/1963.
[13] Richtlinie 2003/88/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung ABl L 2003/299, 9.

Abweichungen zur AZ-RL auf. Manche sind durch restriktive Auslegung einer richtlinienkonformen Interpretation zugänglich, andere aber nicht. Die Arbeit bietet somit auch eine umfassende Aufarbeitung sämtlicher sondergesetzlicher Arbeitszeitbestimmungen und ihrer Richtlinienkonformität.

Von besonderem Interesse sind die richtlinienwidrigen Bestimmungen, da der EuGH nunmehr wiederholt **eine Möglichkeit zur unmittelbaren Berufung** auf die Ansprüche aus der AZ-RL unter Privaten aufgezeigt hat. Und zwar legte der Gerichtshof in urlaubsrechtlichen Verfahren dar, dass Art 7 AZ-RL das Grundrecht auf bezahlten Jahresurlaub in Art 31 Abs 2 GRC konkretisiert.[14] Im Ergebnis wurde damit eine unmittelbare Wirkung der in der AZ-RL konkretisierenden Bestimmungen des Art 31 Abs 2 GRC argumentiert.[15] Diese Rechtsprechung ist mE auch auf die anderen Ansprüche in der AZ-RL übertragbar, die in der GRC eine Erwähnung finden.[16] Damit sind die Auswirkungen auf die aus dem AZG Ausgenommen zT immens.

Der letzte Aspekt der Arbeit betrifft schließlich den jüngsten Zugang unter den Ausnahmen aus dem AZG: die **autonom Arbeitenden** in § 1 Abs 2 Z 8. Sie wurden 2018 in das AZG aufgenommen wobei Art 17 Abs 1 AZ-RL als Vorlage diente; damit wurde die bis dahin geltende Ausnahme für leitende Angestellte erheblich modifiziert.[17] Dabei sind zwei Punkte von besonderer Relevanz: einerseits stellt sich die Frage, ob OGH und VwGH in der Vergangenheit der von der AZ-RL als relevant vorgegebenen Zeitautonomie in ihrer Rsp ausreichend Augenmerk geschenkt haben und andererseits ist das Verhältnis zwischen Art 31 Abs 2 GRC und Art 17 Abs 1 AZ-RL selbst erörternswert. Während das Primärrecht nämlich bspw das Grundrecht auf Begrenzung der Höchstarbeitszeit vorsieht, lässt Art 17 Abs 1 AZ-RL Abweichungen von Art 6 AZ-RL zu. Wird aber eine Vollausnahme, wie sie im AZG erfolgte, den primärrechtlichen Anforderungen überhaupt gerecht oder geht dies zu weit? Und wie steht es um die Primärrechtskonformität von Art 17 Abs 1 AZ-RL selbst? Auch diese Fragen werden in der Arbeit eingehend behandelt.

---

[14] EuGH C-120/21, *LB gegen TO*, ECLI:EU:C:2022:718, Rn 32; EuGH C-518/20, *Fraport*, ECLI:EU:C:2022:707, Rn 26 mwN.
[15] EuGH C-684/16, *Max-Planck-Gesellschaft*, ECLI:EU:C:2018:874, Rn 75; *Jarass*, GRCh – Charta der Grundrechte der Europäischen Union[4] (2021) Art 31 Rz 3; *Mair*, Nichtverbrauch von Urlaub – Verantwortlichkeit des Arbeitgebers, DRdA 2019, 416 (419); *Dvořák*, Urlaubsverjährung widerspricht Unionsrecht, DRdA 2023, 262 (265) mwN.
[16] So mE auch: EuGH C-55/18, *CCOO*, ECLI:EU:C:2019:402, Rn 30; ebenso *Hilbrandt* in *Heselhaus/Nowak* (Hrsg), Handbuch der Europäischen Grundrechte[2] (2020) § 40 Rz 47.
[17] BGBl I 2018/53.

B. Inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in

- der Untersuchung der Verfassungsmäßigkeit der Ausnahmen,
- der Etablierung eines darauf fußenden Systematisierung der Ausnahmen,
- der Darstellung und Überprüfung der sondergesetzlichen Bestimmungen auf ihre Richtlinienkonformität und
- der Erörterung der Folgen einer etwaigen Richtlinienwidrigkeit dieser Regelungen.

C. Aktueller Stand der Forschung

Während sich mehrere Kommentare dem Anwendungsbereich des Arbeitszeitgesetzes widmen, fehlt es bislang an einem schlüssigen System der Ausnahmebestimmungen und einer strukturierten und eingehenden Prüfung dieser Ausnahmen nicht nur was deren Reichweite anbelangt, sondern sowohl im Hinblick auf den verfassungsmäßigen Gleichheitssatz als auch hinsichtlich deren Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht, *in concreto* der Arbeitszeit-Richtlinie 2003/88/EG.

D. Methode

Bei der Arbeit wird auf die allgemein anerkannten Grundsätze der juristischen Methodenlehre zurückgegriffen. Ausgangspunkt jeglicher Auslegung bildet daher stets der Wortlaut der zu untersuchenden Bestimmungen. Darüber hinaus soll das einleitende Kapitel über die Entwicklung der Arbeitszeitrechts und seiner Ausnahmen in Österreich die Grundlage für historisch-teleologische Überlegungen bieten. Im Rahmen des verfassungsrechtlichen Kapitel wird sich intensiv mit der Frage der verfassungskonformen Interpretation auseinandergesetzt. Gerade bei der Frage, ob Ausnahmen dem verfassungsrechtlichen Sachlichkeitsgebot genügen, werden auch systematische Überlegungen und Interpretationen notwendig werden. Von besonderem Interesse ist in den europarechtlichen Kapiteln die Auslotung der Grenzen richtlinienkonformer Interpretation. Dies ist von besonderer Bedeutung, da eine richtlinienkonforme Interpretation vor einer etwaigen unmittelbaren Anwendbarkeit, der die GRC konkretisierenden Bestimmungen der AZ-RL, geprüft werden muss.

E. Zeitplan

Das Seminar zur Präsentation des Dissertationsvorhabens wird im Wintersemester 2023/24 absolviert. Die notwendigen Lehrveranstaltungen des Doktoratsstudiums wurden bereits absolviert. Die Einreichung der Dissertation ist mit Jänner 2024 geplant.

F. Vorläufige Gliederung

Einführung

1. Kapitel: Genese des Arbeitszeitrechts in Österreich
   - 1.1. Zierliche Anfänge
   - 1.2. Der Acht-Stunden-Tag in der Zwischenkriegszeit
   - 1.3. Arbeitszeitrecht unter dem NS-Regime und Unklarheit bei der folgenden Überleitung in Österreichisches Recht
   - 1.4. Das AZG und seine Ausnahmen
   - 1.5. Tabellarische Darstellung der Ausnahmen aus den Arbeitszeitregelungen
   - 1.6. Grafische Darstellung der wichtigsten arbeitszeitrechtlichen Meilensteine
   - 1.7. Schlussfolgerungen aus dem ersten Kapitel
2. Kapitel: Verfassungsrechtliche Erwägungen
   - 2.1. Die Ausnahmen im Lichte des Gleichheitssatzes
   - 2.2. Schlussfolgerungen aus dem zweiten Kapitel
3. Kapitel: Die europarechtlichen Grundlagen
   - 3.1. Die AZ-RL
   - 3.2. Die GRC
   - 3.3. Schlussfolgerungen aus dem dritten Kapitel
4. Kapitel: Die Sonderregelungen der kompetenzrechtlichen Ausnahmen im Lichte der AZ-RL
   - 4.1. AN im öffentlichen Dienst
   - 4.2. Landarbeitnehmer:innen
   - 4.3. Schlussfolgerungen aus dem vierten Kapitel
5. Kapitel: Die Sonderregelungen der öffentlich-infrastrukturell bedingten Ausnahmen im Lichte der AZ-RL
   - 5.1. AN nach dem KA-AZG
   - 5.2. § 15 Abs 2 Poststrukturgesetz
   - 5.3. Schlussfolgerungen aus dem fünften Kapitel
6. Die Sonderregelungen der häuslichen Ausnahmen im Lichte der AZ-RL
   - 6.1. Hausgehilf:innen und Hausangestellte
   - 6.2. Heimarbeiter:innen
   - 6.3. Schlussfolgerungen aus dem sechsten Kapitel
7. Die Sonderregelungen der tätigkeitsbezogenen Ausnahmen im Lichte der AZ-RL
   - 7.1. Hausbesorger:innen und Hausbetreuer:innen
   - 7.2. Lehr- und Erziehungskräfte
   - 7.3. Bäcker:innen
   - 7.4. Das wissenschaftliche und künstlerische Personal der Universitäten
   - 7.5. Schlussfolgerungen aus dem siebten Kapitel
8. Kapitel: Autonom Arbeitende
   - 8.1. Leitende Angestellte
   - 8.2. Arbeitskräfte, die Familienangehörige sind
   - 8.3. Art 17 Abs 1 AZ-RL im Lichte von Art 31 Abs 2 GRC
   - 8.4. Schlussfolgerungen aus dem achten Kapitel
9. Kapitel: Einordnung der Forschungsergebnisse

Ausgewählte Literatur und Judikatur

Literaturverzeichnis

Kommentare, Monografien und Sammelbände

Auer-Mayer/Felten/Mosler/Schrattbauer (Hrsg), FS Pfeil (2022).

Auer-Mayer/Felten/Pfeil, Arbeitszeitgesetz[4] (2019)

Binder/Brunner/Szymanski, AZG (2006)

Binder/Fürstl-Grasser, Hausbetreuungsgesetz (2008)

Brodil/Gruber-Risak, Arbeitsrecht in Grundzügen[11] (2022)

Buggert, Arbeit im Wandel (1999)

P. Bydlinsky, Grundzüge der juristischen Methodenlehre[4] (2023)

Dygruber, Die Neudefinition des leitenden Angestellten im Arbeitszeitrecht (2022)

Felten/Trost (Hrsg), Arbeitszeitrecht neu (2018)

Felten/Trost (Hrsg), Homeoffice (2021)

Franzen/Gallner/Oetker (Hrsg), Kommentar zum europäischen Arbeitsrecht[4] (2022)

Freyler/Gräf (Hrsg), Arbeitsrecht als Richterrecht – Dokumentation der 11. Assistententinnen- und Assistententagung im Arbeitsrecht vom 28.-30. Juli 2022 (2023)

Fuchs/Marhold/Friedrich, Europäisches Arbeitsrecht[6] (2020)

Gruber-Risak/Mazal (Hrsg), Das Arbeitsrecht - System und Praxiskommentar (40. Lfg)

Gasteiger/Heilegger/Klein, Arbeitszeitgesetz[7] (2021)

Heselhaus/Nowak (Hrsg), Handbuch der Europäischen Grundrechte[2] (2020)

Holoubek/Lienbacher (Hrsg), Charta der Grundrechte der Europäischen Union – GRC-Kommentar[2] (2019)

Jaeger/Stöger, EUV/AEUV (2017)

Jarass, GRCh – Charta der Grundrechte der Europäischen Union[4] (2021)

Jungbluth, Die arbeitenden Menschen (1984)

Kahl/Khakzadeh/Schmid, Kommentar zum Bundesverfassungsrecht – B-VG und Grundrechte (2021)

Kletečka/Schauer, ABGB-ON[1.03] (Online-Kommentar)

Kietaibl, Arbeitsrecht I[11] (2020)

Kietaibl/Mosler/Pačić (Hrsg), GS Rebhahn (2019)

Kietaibl/Resch (Hrsg), Das neue Arbeitszeitrecht (2019)

Kietaibl/Schörghofer/Schrammel (Hrsg), Rechtswissenschaft und Rechtskunde (2014)

Kozak (Hrsg), Arbeitszeitrecht: Segen oder Fluch (2021)

Köck (Hrsg), Arbeitszeit Neu: Die Arbeitszeitnovelle 2018 (2018)

Kozak (Hrsg), Arbeitszeitrecht: Segen oder Fluch (2021)

Kuras/Neumayr/Spenling (Hrsg), FS Bauer/Maier/Petrag – Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht (2004)

Lederer, Grundriß des österreichischen Sozialrechts[2] (1932)

Löschnigg, Arbeitsrecht[13] (2017)

Lutz/Heilegger/Dunst, Arbeitsruhegesetz[6] (2022)

Marhold/Brameshuber/Friedrich, Arbeitsrecht[4] (2021)

Mosler/Müller/Pfeil, Der SV-Komm (Faszikelheft).

Muzak, B-VG[6] (2020)

Müller/Reiff (Hrsg), Arbeitszeit. Rahmenbedingungen – Ambivalenzen – Perspektiven (2021)

Neumayr/Reissner, Zeller Kommentar zum Arbeitsrecht[3] (2018)

Neumayr/Resch/Wallner, GmundKomm[2] (2022)

Ondrag, Die Entwicklung der Arbeitszeitgesetzgebung in Österreich von 1914-1983 (1984)

Öhlinger/Eberhard, Verfassungsrecht[13] (2022)

Öhlinger/Potacs, EU-Recht und staatliches Recht[7] (2020)

Preis/Sagan (Hrsg), Europäisches Arbeitsrecht (2015)

B. Raschauer, Allgemeines Verwaltungsrecht[6] (2021)

Rauch/Ihradska/Noga, ASoK-Spezial AZG Neu (2018)

Riesenhuber, Europäisches Arbeitsrecht[2] (2021)

Reissner/Neumayr, ZellKomm ÖffDR (2022)

Resch (Hrsg), Arbeitszeitrecht (2001)

Resch (Hrsg), Das neue Arbeitszeitrecht (2008)

Reissner (Hrsg), Das neue Universitätsarbeitsrecht (2007)

Risak, ARD Spezial: Arbeitszeitpaket 2018 (2018)

Schönauer/Eichmann/Saupe (Hrsg), Arbeitszeitlandschaften in Österreich (2018)

Schrank, Arbeitszeit Kommentar[7] (2023)

Stärker, EU-Arbeitszeit-Richtlinie (2006)

Stärker, Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz KA-AZG – Kommentar[8] (2021)

Strasser/Jabornegg/Resch, ArbVG (2002)

Tennstedt, Vom Proleten zum Industriearbeiter (1983)

Tálos, Staatliche Sozialpolitik in Österreich – Rekonstruktion und Analyse (1981)

Tálos/Vobruba, Perspektiven der Arbeitszeitpolitik (1983)

Thienel, Öffentlicher Dienst und Kompetenzverteilung (1990)

Wachter/Burger (Hrsg), Aktuelle Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht 2008 (2008).

Weißenberg, Arbeitszeitordnung (1962)

Weißenberg/Cerny, Arbeitszeitgesetz (1970)

Weißenberg, Heimarbeitsgesetz (1967)

Aufsätze

Burger-Ehrnhofer/Glowacka, EuGH zur Arbeitszeiterfassung, ASoK 2019, 242.

P. Bydlinski, Nochmals zu den Grenzen richtlinienkonformer Rechtsfindung, ÖJZ 2023/1, 4.

P. Bydlinski, Richtlinienkonforme „gesetzesübersteigende" Rechtsfindung und ihre Grenzen – eine methodische Vergewisserung anlässlich 20 Jahre EU-Mitgliedschaft, JBl 2015, 2.

Drs, Keine AZG-Geltung für Flug-Bordpersonal, DRdA 1999, 484.

Dvořák, Urlaubsverjährung widerspricht Unionsrecht, DRdA 2023, 262.

Edelmann/Hirzoiu, Leitende Angestellte iSv AZG und ARG, ecolex 2023, 368.

Glowacka, Flexibilisierung der Arbeitszeit ab September, ASoK 2018, 282.

Hofer-Zeni, Die Kompetenz zur Regelung des Dienstrechtes, ÖJZ 1972, 122.

Jacobs, Reformbedarf im Arbeitszeitrecht, NZA 2016, 733.

Junker, Der europäische Arbeitnehmerbegriff und seine Auswirkungen auf das nationale Arbeitsrecht, in *Kietaibl/Mosler/Pačić* (Hrsg), GS Rebhahn (2019) 177.

Just, Die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1962 in ihren Auswirkungen auf das Dienstrecht der Gemeindebediensteten, DRdA 1963, 233.

Kain/Baringer, Aktuelle Entwicklungen der Pflicht zur Arbeitszeitaufzeichnung, ZAS 2023/24, 119.

Kietaibl, Zur Ausnahme der „leitenden Angestellten" aus dem Arbeitszeit, in *Kietaibl/Schörghofer/Schrammel* (Hrsg), Rechtswissenschaft und Rechtskunde (2014) 35.

Klein, Die Neudefinition des „Leitenden Angestellten" im Arbeitszeitrecht, in *Kietaibl/Mosler/Pačić* (Hrsg), GS Rebhahn (2019) 231.

Klein, Flexible Arbeitsregelungen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben und die Grenzen des Arbeitszeitrechts, NZA 2021, 474.

Köck, Konformität des österreichischen Arbeitszeitrechts mit dem Unionsrecht, in *Kozak* (Hrsg), Arbeitszeitrecht: Segen oder Fluch (2021) 47.

Kozak, Unmittelbare Anwendbarkeit des Vertragsbedienstetengesetz bei Privatstiftungen des Bundes?, DRdA 2004, 282.

Kullmann, Neue Ausnahmen für leitende Angestellte und Angehörige, in *Köck* (Hrsg), Arbeitszeit Neu: Die Arbeitszeitnovelle 2018 (2018) 1.

Mair, Grundlagen und Begrifflichkeiten des Arbeitszeitrechts, in *Wachter/Burger* (Hrsg), Aktuelle Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht 2008 (2008).

Marx/Reznik, Durchsetzung der verwaltungsstrafrechtlichen Sanktionierung, in *Kozak* (Hrsg), Arbeitszeitrecht: Segen oder Fluch (2021) 89.

Mathy/Trost, Die neuen Ausnahmen vom Geltungsbereich des AZG im Lichte des Unionsrechts, in *Felten/Trost* (Hrsg), Arbeitszeitrecht neu (2018) 21.

Mazal, AZG-Novelle, ecolex 2018, 752.

Mazal, Fragen zur Anwendung des KA-AZG auf Abteilungsleiter, JMG 2016, 15.

Mißbichler, Ausnahme der Mitarbeiter Freiwilliger Feuerwehren vom Geltungsbereich des AZG und ARG?, DRdA 2021, 237

Mulley, Zum langen, dornenvollen Kampf um den 8-Stunden-Tag bis 1918 DRdA 2018, 526.

Niederfriniger, ArbeitszeitRL gebietet Arbeitszeitaufzeichnung, JAS 2019, 389.

Pellar, 100 Jahre Achtstundentag, Arbeit&Wirtschaft 9/2018, 14.

Peschek/Herrmann-Riedler, (Keine) Auswirkungen der EuGH-Entscheidung zur Arbeitszeiterfassung für Österreich?, ZAS 2020/6, 30.

Pfeil, Arbeitszeitrechtliche Probleme der Pflege und Betreuung, in *Resch* (Hrsg), Das neue Arbeitszeitrecht (2008) 69.

Pfeil, Neues in der Pflegevorsorge, DRdA 2023, 361.

Preiss, Ausgewählte arbeits- und dienstrechtliche Probleme des Post- und Telekombereichs, in FS Bauer/Maier/Petrag – Beiträge zum Arbeits- und Sozialrecht (2004) 65.

Radner, Die arbeitnehmerähnliche Person, in *Gruber-Risak/Mazal* (Hrsg), Das Arbeitsrecht – System und Praxiskommentar (2022).

Risak, Das Arbeitszeitrecht an den Universitäten, ecolex 2016, 236.

Risak, Die wichtigsten Eckpunkte des Arbeitszeitpakets 2018, ASoK 2018, 288.

Risak, Grundlagen im Europarecht – Arbeitszeit-Richtlinie der EU, in *Resch*, Das neue Arbeitszeitrecht (2008) 13.

Risak, Hintergründe der Arbeitszeitregulierung – Gesundheitsschutz – Emanzipation – Arbeitsmarktpolitik, ZAS 2015/21, 127.

Risak, Vertrauensarbeitszeit – ein nach dem AZG gangbares Arbeitszeitmodell?, ecolex 2005, 888.

Ritzberger-Moser, Zum Begriff „Heimarbeitsverhältnis“, DRdA 1996, 220.

Schindler, Die AZG-Novelle 2007, in *Resch* (Hrsg), Das neue Arbeitszeitrecht (2008) 37.

Schmid, AZG und ARG verfassungswidrig, ecolex 1995, 912.

Schrammel, Das Sonderarbeitsrecht der Gebietskörperschaften auf dem Prüfstand, ZAS 1988, 187.

Stella/Schwarz, Flexibilisierung der Arbeitszeit im Außendienst, ecolex 2022, 737.

Tálos, Arbeitszeitpolitik – Der Kampf um die Arbeitszeit, in *Tálos/Vobruba*, Perspektiven der Arbeitszeitpolitik (1983) 3.

Thienel, Arbeitsvertragsrecht und Vertragsbedienstetenrecht in der Kompetenzverteilung, DRdA 1994, 222.

Trost, Vom Hausspinner zum Homeoffice, in *Felten/Trost* (Hrsg), Homeoffice (2021) 15.

Unterrieder, Der „Zwölfstundentag“ und andere geplante Änderungen bei der Arbeitszeit und Arbeitsruhe, RdW 2018, 436.

Vobruba, Arbeitszeitpolitik als Gesellschaftspolitik, in *Tálos/Vobruba* (Hrsg), Perspektiven der Arbeitszeitpolitik (1983) 23.

Warter, Zur Qualifikation plattformbasierter Arbeit, DRdA 2021, 127.

Wiebauer, Arbeitsschutz und Digitalisierung, NZA 2016, 1430.

Windisch-Graetz, Glosse zu 9 ObA 110/03x, ecolex 2004, 131.

Wolf/Holuschka, Der leitende Angestellte im Arbeitszeitrecht, GRAU 2021, 142

Wolfsgruber, Der Geltungsbereich des Arbeitszeitgesetzes, in *Resch* (Hrsg), Arbeitszeitrecht (2001) 13.

Berichte, Mitteilungen und Studien

Europäische Kommission, Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss - Bericht über die Durchführung der Richtlinie 2003/88/EG über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung in den Mitgliedstaaten, COM(2017) 254 final.

Europäische Kommission, Mitteilung der Kommission – Leitlinien zur Anwendung des Wettbewerbsrecht der Union auf Tarifverträge über die Arbeitsbedingungen von Solo-Selbstständigen, C(2022) 6846 final.

Europäische Kommission, Mitteilung zu Auslegungsfragen in Bezug auf die Richtlinie 2003/88/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung, ABl C 2023/143 (2023).

Judikaturverzeichnis

EuGH C-75/63, *Unger*, ECLI:EU:C:1964:19.

EuGH C-152/73, *Sotgiu*, ECLI:EU:C:1974:13.

EuGH C-53/81, *Levin*, ECLI:EU:C:1982:105.

EuGH C-143/83, *Kommission/Dänemark*, ECLI:EU:C:1985:34

EuGH C-66/85, *Lawrie-Blum*, ECLI:EU:C:1986:284.

EuGH C-383/92, *Kommission/Vereinigtes Königreich*, ECLI:EU:C:1994:234.

EuGH C-84/94, *Vereinigtes Königreich/Rat*, ECLI:EU:C:1996:431.

EuGH C-256/98, *Kommission/Frankreich*, ECLI:EU:2000:192.

EuGH C-303/98, *Simap*, ECLI:EU:C:2000:528.

EuGH C-173/99, *BECTU*, ECLI:EU:C:2001:356.

EuGH C-151/02, *Jaeger*, ECLI:EU:C:2003:437.

EuGH C-397/01, *Pfeiffer*, ECLI:EU:C:2004:584.

EuGH C-178/04, *Marhold*, ECLI:EU:C:2005:164.

EuGH C-52/04, *Personalrat der Feuerwehr Hamburg*, ECLI:EU:C:2005:467.

EuGH C-484/04, *Kommission/Vereinigtes Königreich*, ECLI:EU:C:2006:526.

EuGH C-437/05, *Vorel*, ECLI:EU:C:2007:23.

EuGH C-428/09, *Union syndicale Solidaires Isère*, ECLI:EU:C:2010:612.

EuGH C-413/13, *FNV Kunsten*, ECLI:EU:C:2014:2411.

EuGH C-175/16, *Hälvä*, ECLI:EU:C:2017:617.

EuGH C-684/16, *Max-Planck-Gesellschaft*, ECLI:EU:C:2018:874.

EuGH C-55/18, *CCOO*, ECLI:EU:C:2019:402.

EuGH C-692/19, *Yodel*, ECLI:EU:C:2020:288.

EuGH, C-585/19, *Academia de Studii Economice din Bucureşti*, ECLI:C:2021:210**.**

EuGH C-120/21, *LB gegen TO*, ECLI:EU:C:2022:718.

EuGH C-477/21, *MÁV-START*, ECLI:EU:C:2023:140.

OGH 28.1.1946, Ob 6/45.

OGH 23.4.1964, 4 Ob 12/64.

OGH 10.6.1975, 4 Ob 28/75.

OGH 6.4.1976, 4 Ob 25/76.

OGH 30.11.1976, 4 Ob 112/76.

OGH 6.4.1994, 9 ObA 93/94.

OGH 14.4.1998, 10 ObS 433/97t

OGH 25.11.1998, 9 ObA 249/98b.

OGH 30.8.2001, 8 ObA 78/01f.

OGH 8.10.2003, 9 ObA 110/03x.

OGH 11.2.2004, 9 ObA 99/03d.

OGH 12.3.2004, 8 ObA 126/03t.

OGH 17.3.2004, 9 ObA 102/03w.

OGH 29.4.2004, 8 ObS 13/03z.

OGH 24.9.2004, 8 ObA 34/04i.

OGH 8.10.2004, 9 ObA 110/03x.

OGH 30.6.2005, 8 ObA 6/05y.

OGH 29.8.2011, 9 ObA 99/11s.

OGH 17.12.2013, 8 ObA 22/13p.

OGH 29.10.2014, 9 ObA 91/14v.

OGH 28.6.2018, 9 ObA 66/18y.

VfGH 28.10.1947, G2/47.

VfGH 29.3.1950, KII-1/49, KII-1/50.

VfGH 30.6.1951, G1/51, V3/51, V1/51.

VfGH 20.6.1952, G 8/52.

VfGH 12.6.1980, KII-2/79.

VfGH 18.3.1987, G255/86.

VfGH 29.6.1990, B 363/90.

VfGH 28.2.1991, B 482/89.

VfGH 27.2.1992, B 133/91 ua.

VfGH 5.3.1994, KR1/93.

VfGH 10.6.1999, G 235/98.

VfGH 29.11.2002, G 181/02.

VfGH 22.09.2022, G 342/2020.

VwGH 7.6.1956, 1244/52.

VwGH 23.2.1967, 1293/66.

VwGH 27.10.1972, 0836/72.

VwGH 3.5.1977, 2077/76.

VwGH 23.5.1989, 88/08/0140.

VwGH 4.7.1989, 88/08/0114.

VwGH 26.2.1990, 90/19/0041.

VwGH 17.11.1999, 96/12/0207.

VwGH 23.10.2001, 2000/11/0243.

VwGH 19.10.2005, 2003/08/0099.

VwGH 7.9.2005, 2001/08/0123.

VwGH 26.09.2013, 2013/11/0116.